



draus!
drei: ein Damen-
ein Kinderalbum
das „große“, das
Mark 85. Holen
gebrauchen. bei:

KAISER

weiter-Verband
Nagold.

den 16. Februar,
unt im Saale der
581

Wiskurs.

Wforzheim.

Holzarbeitern auch
je geenen Entrichtung
nehmen.

Kursabend.

s-Nummern

der
Rühener
en Nachrichten

und der
Kölner
ontags-Zeitung

ig bei
Buchhandlung.

Traubensaft

(alkoholfrei)
weiß und rot
empfehlen

C. Schuon, Weinhandlg.

Heute 8.30 Uhr
Gesamt-
Probe
„Traube“

Der Beseftschatter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitete Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Verlag: Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Carl Sauer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢,
Reklame-Selle 45 ¢, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und
Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

gramm-Adresse: Beseftschatter Nagold. In Fällen besonderer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5112

Tagespiegel

Gegen die großen Eingemeindungspläne der Stadt Frankfurt a. M. hat die feindliche Rheinlandkommission Einspruch erhoben.

Die preussische Regierung wird an dem vom Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge in Aussicht genommenen Volkstrauertag (4. März) nicht flügeln lassen oder sonstige entsprechende Anordnungen treffen.

Hg. Delv (Soz.) wurde mit 55 von 65 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten des heffischen Landtags gewählt.

An Bord des Lloyd-Dampfers „Julda“ ist Geheimrat Professor Dr. Karl Busley gestorben. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren.

Der frühere britische Erstminister Asquith, Lord Oxford, ist am 15. Februar früh gestorben.

Titulescu wird Ende dieser Woche eine Besprechung mit Dr. Stresemann an der Riviera haben.

Italien und Rumänien

zwei unsichere Kantonten

Die Franzosen halten von Italien und Rumänien nicht viel. Der durchschnittsbildete Franzose sieht in Rumänien, trotz aller Versicherungen der angeblichen lateinischen Stammesverwandtschaft, ein halbasiatisches, ohne eigenes Verdienst durch die Friedensverträge gebliebenes überfülltes Staatengebilde mit innerlichen Zuständen in allen Schichten, über die man am besten schweige. Briands und Berthelots Bereblichkeit gelang es, die Bukarester Regierung 1916 schließlich zur Kriegserklärung zu bewegen, obgleich Russland ganz und gar dagegen war. In Paris selbst kannte man die rumänische Unzuverlässigkeit und Schaufelpolitik wohl, und die französischen Bedenken spiegeln sich heute in den Verhandlungen Briands mit dem rumänischen Außenminister Titulescu, der dieser Tage in Paris weilte, wider.

Ursprünglich sollte Rumänien gleichzeitig mit Italien in den Weltkrieg treten. Aber die Rumänen wollten erst im Anblick des sicheren Erfolgs zugreifen, der ihnen nach dem deutschen Mißerfolg vor Verdun und der österreichischen Bedrängnis im Trentino gewährleistet schien. Außerdem wollten sie die finanziellen und wirtschaftlichen Gewinne der Getreidelieferungen nach Deutschland einheimen. Schon im Juni 1916 hatten England und Frankreich Rumänien Kriegsmaterial geliefert, aber vorsichtshalber aus offen eingestandenem Mißtrauen jenseits der russischen Grenze aufgestapelt, bis sich am 17. August Rumänien endgültig verpflichtete, mit den Waffen die Partei der Verbündeten zu ergreifen. So ist Rumänien für die Franzosen ein noch größeres „Ebenbild Italiens“ geblieben. Das, was man vom französischen Standpunkt aus an den Italienern als beunruhigend, wenn nicht als minderwertig auszuweisen hat, finden die französischen Politiker bei den Rumänen in vergrößerter Form wieder: die mangelnde Vertragstreue, die sich gerade gegen den eigentlichen Verbündeten wandte, das militärische Versagen, das die schweren materiellen Opfer der Verbündeten nicht zu rechtfertigen schien, und der trotzdem unverhältnismäßig hohe Lohn, der in den Friedensverträgen bezahlt werden mußte.

Nichtsdestoweniger bleibt Rumänien für das französische Bündnisystem in seiner Grundlage und seinem Ziel von hervorragender Bedeutung, und zwar in dreifacher Beziehung: um die Aufrechterhaltung des „Status quo“, wie schönklingend die Sicherung der Kriegsbeute an Gebieten genannt wird, ist Rumänien als der Staat, der so viel in die Tasche stecken durfte, vielleicht mehr als jedes andere Land befragt. Zweitens ist das rumänisch-polnische Bündnis vom 3. März 1921, in dem sich die beiden Staaten gegenseitig ihre Ostgrenzen verbürgten, und das sie am 26. März 1926 auf die Verteidigung aller ihrer Grenzen (also auch gegenüber Deutschland einerseits, Ungarn und Bulgarien andererseits) ausdehnten, eine wichtige Unterstützung für Frankreichs Hauptverbündeten auf dem europäischen Festland. Dazu kommt das Bündnisgefüge des Kleinen Verbands als Wall gegen den Anstich Österreichs und die gegen die Schaffung einer deutsch-ungarischen Nachbarschaft auf der anderen Seite, jedoch — und das ist in diesen Tagen besonders wichtig — auch zur Zügelung der italienischen Gelüste auf der Balkanhalbinsel und gegen Südslawien andererseits. Das Strahlenbündel der osteuropäischen Vertragspolitik Frankreichs hat seine Scheitelspitze in Bukarest. Die Linien wollen sich jedoch nicht scharf genug in einem Punkt treffen, sie scheinen doch etwas verzeichnet zu sein.

Die Ueberfälligkeit an stammesfremden oder in dieser Hinsicht zum mindesten stark umstrittenen Gebieten (an ehemals ungarischem Land, an Bessarabien und an der Dobrudscha) schließt neben dem Interesse an der Aufrechterhaltung des „Status quo“, diesem moralischen Bindeglied zwischen Frankreich-Polen und Rumänien, für spätere Zeiten vielleicht sehr schwere Gefahren in sich. In Kreisen des Kleinen Verbands kann man öfters hören: „Gott sei Dank, daß Russland bolschewistisch ist!“ Ein für Frankreich bindnisfähiges Russland würde die französische Unterstützungsbereitschaft für Rumänien (wie auch für Polen) sehr ins Wanken bringen, da keine russische Regierung den Verlust Bessarabiens hinnehmen wird.

Der Schulgesetzentwurf gescheitert

Berlin, 15. Febr. Die heutige Besprechung der Fraktionsführer der Koalition hatte als Ergebnis die Bestätigung, daß der Reichsschulgesetzentwurf als gescheitert zu betrachten sei. Um 11.30 Uhr traten sodann die Mitglieder des Reichskabinetts unter Vizekanzler Hergt und die Führer der Regierungsparteien zu einer Besprechung zusammen. Bei der Weigerung der Deutschen Volkspartei, in der Schulfrage nachzugeben, kam das Scheitern des Entwurfs nicht mehr überraschend. Es wurde dies bedauert und dann die Frage erörtert, ob es möglich sei, die anderen noch schwebenden Vorlagen wie Reichshaushalt samt Nachtrag, Strafrechtsreform usw. vor der Auflösung des Reichstags zu erledigen. Der Reichsinnenminister machte auch auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die einer Ansetzung der Wahlen bereits im März entgegenstehen. Im allgemeinen gab sich die Bereitwilligkeit der Abgeordneten kund, die wichtigsten Besetze noch vorher zu verabschieden, da sonst der Haushaltsplan, der verfassungsmäßig bis 1. April entschieden sein soll, vom neuen Reichstag nicht vor Juni erledigt sein könnte. Minister Hergt gab nach der Besprechung dem noch bettlägerigen Reichstanzler Dr. Marx und dem Reichspräsidenten von dem Verlauf Kenntnis.

Die Nachforderungen zum Reichshaushaltplan
Berlin, 15. Febr. Das Reichskabinett hat den Nachtragsetat genehmigt, der Ausgaben in Höhe von rund 700 Millionen vorsieht. Der Betrag ist in voller Höhe gedeckt. Die Anforderungen beziehen sich auf die Beamtenbesoldungsreform, die Ostpreußenhilfe, die landwirtschaftlichen Notstandsmaßnahmen und eine Reihe anderer Ausgaben.

Die Sozialdemokratie für Getreidemonopol
Berlin, 15. Februar. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Entschließung zum Reichshaushalt eingebracht, in der sie die Schaffung eines Reichsmonopols für die Ein- und Ausfuhr von Getreide und Mühlenzweckstoffen fordert. — Bisher hat die sozialdemokratische Partei diese Monopolsatz, z. B. feinerzeit den Antrag Kanitz, bekämpft.

Die politischen Beamten in Preußen
Berlin, 15. Februar. Auf dem Preuentag der Sozialdemokratischen Partei sprach gestern der preussische Minister des Innern Grzesinski über Verwaltung und Personalpolitik in Preußen. Er machte dabei unter anderem über die Zusammensetzung der politischen Beamtenschaft in Preußen folgende interessante Angaben: Von den zwölf Oberpräsidenten gehören vier den Sozialdemokraten, drei dem Zentrum, zwei den Demokraten und zwei der Deutschen Volkspartei an. Von den 32 Regierungspräsidenten sind sechs Sozialdemokraten, sieben Zen-

trum, acht Demokraten, die übrigen Deutsche Volkspartei oder bei keiner Partei. Von den 30 Polizeipräsidenten sind 15 Sozialdemokraten, fünf Zentrum, vier Demokraten, drei Deutsche Volkspartei, drei keine Partei. Von den 416 Landräten sind 55 Sozialdemokraten, 47 Demokraten, 81 Zentrum, 74 Deutsche Volkspartei, zwei Deutschnational und 153 parteilos. Das Polizeikorps ergänze sich heute aus den Wachtmeistern. Von den 2361 Polizeioffizieren seien 689 gleich 29 v. H. frühere aktive Offiziere, 387 gleich 16 v. H. frühere Reserveoffiziere, 416 gleich 18 v. H. frühere obere Polizeibeamte, 589 gleich 25 v. H. frühere Unteroffiziere, 300 gleich 12 v. H. Vols- oder Mittelschüler und Schüler höherer Lehranstalten.

Zum Lohnstreit in der Mitteldeutschen Metallindustrie
Berlin, 15. Febr. Der Reichsarbeitsminister hat sich mit Rücksicht auf die drohende Ausdehnung des Lohnkampfes in der Metallindustrie ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet. Die Verhandlungen finden voraussichtlich am Freitag, den 17. Februar, im Reichsarbeitsministerium statt.

Zum Schlichter ist der Schlichter für Thüringen, Hauschild, bestellt.

Das neue heffische Ministerium
Darmstadt, 15. Februar. Das neue heffische Ministerium wurde wie folgt gebildet: Adlung (Soz.) Staatspräsident und Minister für Kultur- und Bildungswesen; Kirnberger (Ztr.) Finanz- und Justizminister und stellv. Staatspräsident; Leuzner (Soz.) Innenminister; Krell (Dem.) Minister für Arbeit und Wirtschaft.

Verhaftung eines deutschen Polizeikommissars durch Franzosen

Bad Neuenahr, 15. Februar. Der Polizeikommissar Steinebach von der hiesigen Amtsverwaltung wurde von drei französischen Kriminalbeamten ohne Angabe des Grundes in seiner Wohnung verhaftet und nach Mainz gebracht.

Verurteilter Spion
Leipzig, 15. Februar. Der Schlosser Johann Dzial, ein Pole, der seit 1924 in Deutschland für Polen Spionage betrieb und auch mit kürzlich verurteilten Spion Schreck bei den Dokumentenfälschungen mitarbeitete, wurde vom Reichsgericht zu 4 Jahren 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der kostspielige Kampf gegen den Alkohol
Washington, 15. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat für die Durchführung des Alkoholgesetzes für ein weiteres Jahr 12,79 Millionen Dollar und für die Küstenwacht gegen den Alkoholschmuggel 28 Millionen Dollar bewilligt.

verschwunden; jetzt ist auch der Keudell'sche Entwurf so gut wie erledigt.

Ich weiß, daß es nicht leicht ist, hier ein Gesetz vorzulegen, das das ganze Volk befriedigt. Das liegt zum Teil in der Vieldeutigkeit der Bestimmungen der Weimarer Verfassung, auf denen das Gesetz aufgebaut werden muß; es liegt daran, daß wir in Weltanschauungsfragen ein zerrissenes Volk sind. Aber schuld daran ist nicht zum mindesten, daß parteipolitische Interessen in dieser Frage viel mehr mitgespielt haben, als die meisten nur ahnen!

Wir in Württemberg hätten an sich kein Bedürfnis zu einer Neuregelung unseres Volksschulwesens gehabt; insbesondere war auch das Verhältnis zwischen Schule und Kirche derart geregelt, daß beide Teile zufrieden sein konnten und es auch waren. Auch die Lehrerschaft hat sich schon lange nicht mehr beklagt, daß sie unter einem Druck von Seiten der Kirche zu leiden hätte. Wir sind im allgemeinen gegen jede Umfälschung, die den geschichtlichen Gegebenheiten der einzelnen Länder nicht Rechnung trägt; wir wollen nicht, um es drastisch auszudrücken, nach Berlin eingemeindet werden; wir wissen, wie wenig man von Berlin aus auf die süddeutschen Belange Rücksicht nimmt. Aber wenn wir schließlich gleichfalls mit einer Regelung der Schulverhältnisse von Reichswegen einverstanden waren, so darum, weil es uns nicht gleichgültig sein kann, welche Verhältnisse in anderen deutschen Ländern gerade in dieser Hinsicht herrschen.

Der Entwurf, wie ihn nun der Reichsminister des Innern von Keudell vorschlug, hat keineswegs die Andersdenkenden vergewaltigen wollen, sondern auch für sie, entsprechend der Reichsverfassung, weitgehendes Entgegenkommen geschaffen, sowohl zugunsten der Simultan- als auch der weltlichen Schule; dabei hat er allerdings auch die konfessionelle Schule, seiweil es irgend ging, noch retten wollen.

Um was geht es bei dem ganzen Reichsschulgesetz? Uns geht es darum, die konfessionelle religiöse Schule so weit als möglich zu erhalten, wobei allerdings Andersdenkenden in weitestgehender Weise entgegengekommen werden soll.

Ich habe schon im Landtag angeführt, daß man in der weltlichen Schule, in der der Religionsunterricht überhaupt kein ordentliches Lehrfach mehr ist, in bedent-

Das Ende des Reichsschulgesetzes

Von Dr. Beißwänger, Mitglied des würt. Landtags
Es gibt in der neuzeitlichen Geschichte kaum eine Frage, auf die so viel Zeit und Mühe verwandt worden ist, wie auf die Frage eines Reichsschulgesetzes. Etwa zehn Gesetzentwürfe sind aufgetaucht und wieder in der Verlenkna

lichter Weise auf wertvollste erzieherische Kräfte, die seit langen Generationen in unserem Volke lebten, verzichtete. Jedenfalls werden hier die tiefsten Gemütsanlagen des Kindes nicht mehr berücksichtigt, und christliche Lehrerpersönlichkeiten können in dieser Schule ihr Bestes nicht mehr wirksam machen. In welchem Maß diese Lücke nach einem Ersatz ruft, zeigen die bitteren Streitigkeiten über diese Schule im Lager ihrer Befürworter selbst.

Aber auch die Gemeinschaftsschule, wie sie entsprechend der Reichsverfassung vorgesehen ist, kann nicht unser Ideal sein. Sie kann mit der christlichen Simultanschule Badens nicht gleichgesetzt werden, da in erster Linie nicht bloß die christlichen Bekenntnisse, sondern auch die außerschulischen Weltanschauungen bei Schülern und Lehrern gleichberechtigt sind. Bei der Vieldeutigkeit der Bestimmungen über die sittliche, religiöse Grundlage, die hier für Unterricht und Erziehung maßgebend sein soll, ist unter derselben Flagge eine ganz verschiedenartige Gestaltung dieser Schule möglich. Es soll nicht bestritten werden, daß unter günstigen Verhältnissen sich auch die Schule dieses Typs dem Wesen der bewährten christlichen Simultanschule nähern kann; aber es darf nicht vergessen werden, daß der Einspruch eines einzigen freidenkerisch gesinnten Erziehungsberechtigten die Pflege der uns aus dem Christentum erwachsenden Werte der deutschen Volkskultur in Frage stellen kann. Bekanntlich haben solche Erziehungsberechtigten, um nur ein Beispiel zu nennen, in einer sächsischen Gemeinde schon dort, eine Verletzung ihrer Gefühle als Andersdenkender erblickt, daß im Gelangunterricht der Text: „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ usw. geungen wurde. Und diese Rücksichtnahme auf die Gefühle Andersdenkender hat in Sachen dazu geführt, daß auch aus der Bibel für die beiden ersten Schuljahre alle religiösen Anklänge entfernt worden sind, und daß dort, wie auch in Thüringen, aus dem Gesangsstoff die wertvollsten Volkslieder gestrichen wurden, nur weil sie religiöse Töne anschlügen. Es läßt sich daraus folgern, daß die neue Gemeinschaftsschule dem Kampf der Weltanschauungen keineswegs entrückt sein wird.

Jedenfalls ist außer Zweifel, daß die Bekenntnisschule in den breitesten Kreisen unseres Volkes verwurzelt ist. Ich brauche nur zu erinnern an die in ganz Deutschland veranstaltete Unterschriftenammlung für die katholischen Bekenntnisschulen, die ein Ergebnis von 70—90 v. H. der katholischen Wahlberechtigten erzielte, und auf evangelischer Seite hat in Württemberg die bekannte Unterschriftenammlung evangelischer Verbände 583 000 Unterschriften evangelischer Wahlberechtigter für die Bekenntnisschule erreicht und somit zwei Drittel der evangelischen Wahlberechtigten des ganzen Landes auf sich vereinigt; und in Preußen, wie in Sachsen, sind die Ergebnisse der jährlichen Elternwahl besonders für die christliche unpolitische Liste überwiegend günstig ausgefallen. Ein Reichsschulgesetz, das diesen Neuerungen des Volkswillens gerecht zu werden sucht und auch der christlichen Bekenntnisschule freie Entwicklungsmöglichkeit gibt, sollte man denken, dürfte gerade auch vom demokratischen Standpunkt aus unmöglich als reaktionär verschrien werden. In Württemberg hätte jedenfalls auch eine Persönlichkeit wie Eggelhaas sich für die Erhaltung der Konfessionsschule, wie es der Reudelsche Entwurf will, eingesetzt.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 15. Februar.

Der Landtag überwiegt eine Eingabe des Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter betr. Einführung einer Ruhegeldversorgung der Regierung zur Erwägung.

Finanzminister Dr. Dehlinger machte Mitteilung von der Absicht der Regierung, im Nachtragsplan für 1928, der infolge der Befolgsordnung notwendig werden wird, für Vorarbeiten zum Neubau einer Chirurgischen Klinik einige hunderttausend Mark einzusetzen. Der Gesamtaufwand für den Neubau dieser Klinik beträgt 3,75 Millionen Mark. Dazu kommen noch 35 000 M für Umbauten und Verlegungskosten. Abg. Scheef (Dem.) war von der Mitteilung des Finanzministers sehr erfreut und

wies darauf hin, daß in Tübingen Wohnungsnöt für die Professoren bestände. Der Staat sollte den Bau größerer Wohnungen unterstützen. Der Finanzminister teilte weiter mit, daß der Erweiterungsbau der neuen Aula, insgesamt 4,3 Mill. Mark kosten werde. Erst heute könne er sagen, daß die Deckungsmittel für die Vorarbeiten zum Neubau der Klinik vorhanden seien, er könne aber auch heute schon hinzufügen, daß im Jahr 1929 die Mittel für die Chirurgische Klinik vorhanden sein werden, möge dann Finanzminister sein, wer wolle. Dem Wunsche, für die Professoren in Tübingen größere Wohnungen zu erstellen, werde die Regierung Rechnung tragen, soweit Mittel vorhanden seien. Schließlich wurde der Ausschußantrag angenommen.

Zum Kapitel Salinen wurde ein Ausschußantrag angenommen, bei der Neugestaltung der Siedezuggewinnung in Friedrichshall darauf zu achten, daß wohlverworbene Rechte der Beschäftigten nicht verletzt werden und daß die Existenz der Arbeiter und Angestellten nach Möglichkeit erhalten und bei eventuell notwendigen Entlassungen nach sozialen Gesichtspunkten verfahren wird. Es wurde darauf hingewiesen, daß die württ. Salzwerke eine schwere Konkurrenz mit der Steinsalzindustrie zu bestehen haben. Präsident Ruhn erklärte, daß eine Rationalisierung ohne Arbeiterentlassungen nicht möglich sei.

Zum Kapitel Badeanstalt Wildbad wurde ein Ausschußantrag angenommen, Einrichtungen zu erwägen, die die Schaffung einer Vor- und Nachsaison gewährleisten. Das Kapitel Staatslotterie wurde mit 19 gegen 18 Stimmen angenommen. Das Polizeibeamtengesetz wurde an den Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß überwiesen.

Bei Kapitel Torfverwaltung Schussenried wurde ein Ausschußantrag betr. Abgabe von Torfstreu an Jungviehweiden zu verbilligtem Preis und ein Antrag Ströbele (Bauernb.) angenommen, zu erwägen, ob der Torfanstalt ein zinsloses Darlehen für Moorturmarbeiten gewährt werden könne.

Zu Kapitel Forsten wurde ein Ausschußantrag angenommen, monach Zuschürenten gewährt werden an staatliche Holzhauer, die eine Invalidenrente beziehen, das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben und längere Zeit durchschnittlich 100 Tage jährlich im Staatswald gearbeitet haben. Außerdem sollen ältere Waldarbeiter, die für die Leistung von Akkordarbeit nicht mehr in Frage kommen, wenn sie mehr als 10 Jahre im Staatswald gearbeitet haben, soweit möglich mit Tagelohnarbeiten beschäftigt werden. Außerdem soll im Interesse der Holzverarbeitenden Landhandwerker das Holz bei den staatlichen Verkäufen auch in kleinere Lose eingeteilt werden.

Im Lauf der Aussprache wurde besserer Pflanzenschutz und eine Herabsetzung der Gebühren gewünscht, die die Gemeinden für die staatliche Waldbewirtschaftung zu zahlen haben.

Falsche Beschuldigungen. In der gestrigen Sitzung des Landtags wurde ein Schreiben des Stadtschultheißenamts Stettingen verlesen, worin erklärt wird, daß die Angriffe des kommunistischen Abgeordneten Beder gegen das Konrad-Erziehungshaus vollständig aus der Luft gegriffen seien.

Württemberg

Stuttgart, 15. Februar.

Neues Polizeibeamtengesetz. Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes über die staatlichen Polizeibeamten zugegangen. Das neue Polizeibeamtengesetz gliedert die Polizeibeamten in Polizeianwärter und planmäßig angestellte Polizeibeamte. Wer künftig die Polizeiaufbahn einzuschlagen beabsichtigt, soll zunächst als Polizeianwärter eintreten und ausgebildet werden. Aus den Polizeianwärtern werden — mit wenigen Ausnahmen — die Beamten des uniformierten Volkzugsdienstes, die Landjäger und — auf dem Weg über diese beiden Beamtengruppen — die Kriminalbeamten entnommen. Die Einstellung von Anwärtern soll nur in der Zahl erfolgen, daß die nach

Vollendung der Anwärterzeit noch vorhandenen Anwärter voraussichtlich dauernde Anstellung finden können. Die Einheitspolizei ist damit geschaffen. Bei einer Neuaufstellung des allgemeinen Beamtenrechts werden die Polizeibeamten in dieses einzugliedern sein. Die Fassung des neuen Gesetzes geht von dem Bestreben aus, diese Eingliederung möglichst zu erleichtern.

Stuttgart, 15. Febr. Todesfall. Im Alter von 85 Jahren ist hier Oberstleutnant a. D. Karl Freiherr v. Böllwarth-Lauterburg, Ehrenmitglied des Württ. Kriegerbundes, gestorben. Er hat den Krieg von 1866 und 1870/71 mitgemacht. Im Jahr 1926 konnte er sein 70jähriges Dienstjubiläum feiern.

Aus dem Parteileben. Der Sozialdemokratische Verein hat hier im Gewerkschaftshaus seine Hauptversammlung abgehalten. Der Kassenbericht zeigte, daß die Zahl der männlichen Beiträge von 136 912 im Jahr 1926 auf 164 240 im Jahr 1927, die Zahl der weiblichen Beiträge von 24 933 auf 30 726 M gestiegen ist. Es wurde ein Protest gegen die Politik der württembergischen Rechtsregierung beschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde an Stelle von Herpich Brobeck gewählt.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hat gegen den Aussperungsbeschluss der Arbeitgeber in der Metallindustrie in einer Versammlung in Stuttgart eine Entscheidung gefaßt folgenden Inhalts: Die Rationalisierung der Betriebe habe eine anhaltende außerordentliche Produktionssteigerung gebracht, die dauernd menschliche Arbeitskräfte freisetze und zur Massenarbeitslosigkeit führe. Dagegen müssen alle die Konjunktur günstig beeinflussenden Faktoren zur Anwendung kommen: Weitgreifende Wohnungspolitik, soziale Gestaltung der Steuern, Bekämpfung der monopolistischen Marktbeherrschung, Abbau der Zölle, Stärkung der Kaufkraft der Massen durch Lohnerböhung, die der Produktionssteigerung entspreche.

Freispruch. Das Schwurgericht hat die Schultheißenhefrau Hermine Spanny von Befingen von der Anklage des Meineids freigesprochen.

Schaffhausen, 15. Febr. Böblingen, 15. Febr. Eisenarbeiter Unfall. Als der Landwirt M. Buch hier seinen Zugtier an den Wagen anspannen wollte, raste ein schmiedeisernes Pferd, das zum Befestigen vor der Schmiede stand und seinem Führer ausgerissen war, dicht an ihm vorbei. Der Stier wurde dadurch so erschreckt, daß er kehrt machte und Reithaus nehmen wollte, sprang aber unglücklicherweise auf die Spitze der Wagendeckel auf, die ihm 60 Zentimeter tief in die Seite eindrang, so daß er sofort notgeschlachtet werden mußte.

Hofen, 15. Febr. Aufwertungsstreit. Der Streit um die Aufwertung der Ausgleichsfordernungen der in der Entwertungszeit abgeschlossenen Feldbereinigung, der in der Gemeinde schon viel Staub aufgewirbelt hat, wurde nun vor dem Amtsgericht Vödingen durch einen glücklichen Vergleich geschlichtet. Die Parteien haben sich auf eine 50prozentige Aufwertung der im Jahr 1920 festgesetzten Ausgleichsfordernungen geeinigt. Jede Partei zahlt die eigenen Anwaltskosten.

Heilbronn, 15. Febr. Beantstandete Wahl. Bei der Wahl des Vorsitzenden des Vorstands der Ortskrankenkasse Heilbronn-Stadt erhielt der bisherige Vorsitzende Dr. Reinhardt nicht die absolute Mehrheit. Reinhardt erklärte seine Wahl trotzdem für gültig. Die Vertreter der Arbeitgeber erhoben Einspruch und beschloßen, beim Reichsversicherungsamt Beschwerde zu führen.

Güdingen, 15. Febr. Brackenheim, 15. Febr. Ein neuer Gau im Schwäbischen Sängerbund. Am Sonntag fand in der Post eine Sängerverammlung des Höldelein-Gaus und des Zabergäus statt. Diese beiden Gauen, die bis jetzt dem Schwäbischen Sängerbund nicht angehörten, haben mit großer Mehrheit beschlossen, künftig einen Gau zu bilden, der den Namen Höldelein-Zabergäu führt und außerdem hat sich der neue Gau für den Anschluß an den Schwäbischen Sängerbund erklärt.



2. Fortsetzung.
„Net g'rad lang, erit a halb's Jahr —“, und nun erfuhr ich nacheinander die ganze Lebensgeschichte, während sich meine Koffer wie durch Zauberei leerten.
Ein halbes Stündchen später schlüpfte ich in den Smoking, brannte mir eine Pappros an und trat an's Fenster. Draußen lagerten schon die ersten, weichen Schatten des beginnenden Abends. Rosiger Widerschein färbte die von wildem Wein überwucherten Mauern, drunten, im Tal, walteten ziehende Nebelschwaden auf, aber drüben flammten die Schrofren und Schrunden wie von rinnendem Blut übergossen, violette Tinten geisterter über die Steilhänge hin, und nur die höchsten Spitzen des Urgesteins waren umwoben von einer stimmernden Strahlentrone. Dort oben, wo in Rissen und Runken der Firnschnee haftete, schienen Rosen aufzublühen, Myriaden roter Rosen, ein Feenreich, geheimnisvoll und lodend, ein Märchenland, umwoben von dem Zauber unberührter Reinheit.
So verfunten war ich in den Anblick, daß ich ein leises Anknöpfen ganz überhörte. Eine Hand legte sich von rückwärts auf meine Schulter, ich fuhr herum:
„Vinzenz! Entschuldigte, aber —“
„Aruchst dich net entschuldigen, Alterle — ah — was jeh' ich „en grande tenue“, Bratenrod und Lackshuh! Du, das gibst' in Schloß Terofal net, mir jan alle an 's Jagdhabit g'wöhnt, no, jacht woll'n ma mal 'rüberg'h'n.“
Wieder schritten wir den Korridor entlang bis zu dem Arbeitszimmer des Hausherrn, ein Diener öffnete die Tür. Im Erter standen drei Herren in der Gesprächsbesammen. Der Vinzenz schob mich vor: „Graf Bürtstein, Rittmeister Graf Bernegg, Ritter von Molnar!“
Bären ihre Branten, neben dem fahlen Gelb ostafrikanischen Löwen spannte sich die prachtvoll gezeichnete Decke „Sab' die Ehr!“ — „Sehr angenehm!“ Ein Hände-

schütteln, Verbeugung. — Der schlante Birkenfeld-Droneger klemmte sein Einglas fest:
„J glaub' wir hab'n uns schon amal g'jeh'n, Baron, vor sieben oder acht Jahren, bei der Parubitzer Steeplechase. So ritten an Fuhs und i an Dunkelbraunen, waren S' nit Königin-Husar, blau-silber?“
„Jawohl, ganz recht, Heyden-Linden gewann damals das Rennen, Rosenberg wurde Zweiter —“
Die Verbindung war hergestellt, Graf Bürtstein räusperte sich:
„Sie kommen aus dem Reich? Gelt?“
„Ach bin Sachse —“
„Ah — Sachse!“ Das klang fast herzlich, und der Vinzenz lachte:
„Schad', i hatt' dem Boldl schon grußlig g'macht vor dem Preiß'n, auf dö Berliner jan 'net gut zu sprechen am Ballhausplatz!“
Franz Soseph Ritter von Molnar wirbelte seinen langausgezogenen, pechschwarzen Schnurrbart:
„Haben S' a gute Reise g'habt? — Freit mi, daß ma jekt unser Fünf sein, da kann immer einer passen bei 'n Tarock oder spielen S' lieber Stat?“
Sedlmayr trat ein, die Mienen des wohlgezogenen alten Manns erstarreten zur Maste.
„Mel'd' untertänigst: es is' ang'richt!“
„Auf! sprach der Fuhs zum Hafen!“ Vinzenz nahm meinen Arm, die Flügeltüren zu dem anstoßenden Saal wichen nach innen. Die lackettierte Decke warf den Widerschein der rosafarbenen, in hohen, silbernen, sechsarmigen Leuchtern stehenden Kerzen zurück, deren leise flackernde Flammen sich in dem Parkett, den grünlichen Körnern, goldgeränderten Seilschalen, blutfarbenen Rubingläsern und schweren Besteden, neben denen über den schneigen Damast verstreut kleine Laitschenbrüche lagen, spiegelten. Auf hohen Postamenten standen stählerne Rüstungen, an den Wänden hingen zwischen altersdunklen Bildern Waffen aller Arten und Zeiten, vom Bumerang und Malankris bis zum Morgenstern, Paveseisenhilde, kunstvoll eingelegte Feuersteinsinten, Armbrüste und Saufedern, in Bruthöhe aber waren die erlesenen Trophäen angebracht, welche seit Generationen die Schloßherren von Terofal erbeutet hatten. Drohend erhoben zwei riesige Karpatheneine Himalapanatigers, prahlten die mannhohen Stoßzähne eines Elefantentulken, und die eine Schmalsteine war bedeckt mit Vogelbälgen, deren Artbestimmung auch einem Ornithologen von Fach nicht leicht gefallen wäre.

Mein Freund führte mich zu der Tafel:
„Zum Anshau'n hast d' morgen noch Zeit g'nug, Alter! — ah, Hochwürden der Herr Kaplan!“
Lautlos war der Geistliche eingetreten, drückte mir lächelnd die Hand:
„Innermojer!“ Dann sprach er das Tischgebet. Nur mit den Augen leitete der Haushofmeister das Auftragen der Speisen, flüsternd nannten die Diener die Namen der Weine.
„Willkommen und Weidmannsheil!“ Vinzenz hob sein Glas, und nun mußte ich auch den anderen Herren zutrinken. Der Ritter von Molnar zerlegte einen trüffelgefüllten Artischotenboden:
„Zwei Gamsbödd' hab' ich schon, wenn S' im nächsten Herbst Zeit und Lust haben, kommen S' doch amal zu mir nach Keresz-Erdö, is a bißel ablegen, hart an der Grenz', bei Köropüllü, aber Hirsh gib't da; also ich sog Ihnen, zehn Kilo G'weihg'wicht, vorig's Jahr tam ma zwei Sechzehnder g'schossen, die haben beide in Budapest erste Preis' g'triegt, un' Bären un' Wölö un' Säuen, Raubwild können S' schießen, so viel als S' nur mögen.“
Das Stichwort war gefallen: Weidwerk! Hier, in Terofal, schien sich alles um die Jagd zu drehen, selbst die Diener trugen an den moosgrünen Litreen Hirschhornknöpfe, die Dessertlöffel waren mit gebräunten Grandln geschmückt, und von der Decke herab hingen zwei Donauweibchen, die auf getreuzten Geweißtangen ruhten.
Die Stimmen der Herren waren röter geworden, die Stimmen lauter; allmählich taten die schweren Weine und der von der Suppe an gegebene Sekt ihre Wirkung. Wieder und immer wieder glitten meine Blicke über die trophäenbedeckten Wände.
Meinem Platz gegenüber hing das meisterhaft geniale Bildnis eines noch jungen Mannes in einer seltsam anmutenden, altertümligen Jagduniform. Die nachschwarzen Augen unter den starken Brauen hatten einen harten, spöttischen Ausdruck, die scharf gebogene Nase und das eckige Kinn verrieten Willenskraft und um den fest geschlossenen, bartlosen Mund lag ein brutaler Zug. — Bis in die kleinste Einzelheit war alles offenbar naturgetreu wiedergegeben: die Damaszenerläufe der Radtschloß-Doppelbüchse, der mit Gold eingelegte Griff des Hirschjägers, die wappengeschmückten Knöpfe.
(Fortsetzung folgt.)

handenen Anwärter... Bei einer Neu... Die Fassung... diese Ein...

Demokratische Verein... Hauptversammlung... 1926 auf 164 240... Beiträge von... Protest... Rechtsregierung... Stelle von Her...

hat gegen den Aus... Metallindustrie in... Entscheidung... Produktion... Arbeitskräfte... Dagegen... Faktoren... Wohnungspolitik... der Fülle, Stär... hnerhöhung...

die Schultheißen... von der Anklage

br. Eigenarti... Buch hier seinen... raute ein schmiede... der Schmiede stand... auf ihm vorbei... daß er fehr machte... unvollständigerweise... ihm 60 Zentimeter... sofort notgeschlachtet

Aufwertungs... der Ausleihs... zeit abgeschlossenen... schon viel Staub... Amtsgericht Befig... schlichtet. Die Par... Aufwertung der im... dungen geeinigt... stufen.

ete Wahl. Bei... der Ortstranken... herige Vorfikende... ehrtheit. Reinhardt... Die Vertreter der... fassen, beim Reichs...

br. Ein neuer... u. d. Am Sonn... mlung des Hölde... e heißen Gane, die... nicht angehörten... äufige einen Bau... abergäu führt und... n Anschluß an den

afel: Zeit g'nug, Alter!

eten, drückte mir

Tischgebet. Nur... ter das Auftragen... er die Namen der

Vinzenz hob sein... deren Herren zu... gte einen trüffel...

an S' im nächsten... doch amal zu mir... art an der Grenz',... so ich sog Ihnen,... am ma zwei Seh... in Budapest erste... Sauen, Raubwild... ögen."

dwer! Hier, in... drehen, selbst die... vreen Hirschhorn... bräunten Grandln... gen zwei Donau... ruhen.

er geworden, die... weren Weine und... Wirkung. Wieder... über die trophäen...

reißerhaft geniale... einer selbst an... Die nachschwar... tten einen harten... e Nase und das... um den fest ge... aler Zug. — Wis... nbar naturgetreu... Radtschloß-Doppel... des Hirschjägers,

Tübingen, 15. Febr. Wahlen zum Allg. Stu... ntenauschuß. Bei der Wahl zum Allg. Studenten... schuß entfielen von 28 Sitzen auf den „Hochschulring... nischer Art“ 16, auf die „Freie Hochschulgruppe“ 6, auf... die Katholiken 2 und auf die sonstigen Gruppen 4 Sitze... Die Wahlbeteiligung betrug etwas über 50 v. H. Am besten... gestimmt hat die evangelisch-theologische Fakultät mit... 70 v. H.
Für 1928 sind 30 Kernwohnungen vorgesehen, die zu... 76 500 Mark veranschlagt sind. Die staatliche Kreditanstalt... gewährt ein Baudarlehen von 120 000 Mark zu 5 v. H.,... der Evang. Oberkirchenrat ein Darlehen von 30 000 Mark,... ebenfalls zu 5 v. H.

Aus Stadt und Land

Nagold, 16. Februar 1928.

Das ist eine Hauptaufgabe des Lebens, die physische... Jugend, welche vorübergeht, durch eine geistige zu... setzen. E u d e n.

Ihr Horoskop!

„1927—1933, der große Tag des Weltgerichts“, in aller... Kürze nahe. Ein „aufsehenerregendes, offenbares Buch“... mit 172 Seiten schildert „die ungeheuren Verwüstungen,... die weitaus schrecklicher, gewaltiger und verheerender sein... werden als die von 1914—18“...

„Ihr Horoskop, ihr Lebensschicksal gratis! Schreiben... Sie sofort postlagernd München...“
„18 175 000 Kronen wurden bis heute an Gewinnen... von unserer Verkaufsstelle ausbezahlt. Kaufen Sie das... beigelegte, für Sie ausgesuchte Los mit der Glückszahl... 31. Sie werden erkennen, daß Sie Ihr Glück gekauft... haben.“

Bedeutung des Buchstaben G, „für die das Schicksal... und den Inhalt des menschlichen Lebens bezeichnenden... Werte“

„Ferngespräche aus dem Jenseits...“
„Wer kennt nicht derartige Schlagzeilen und Schlag... worte aus Inzeraten? Kulturbüthen eigener Art in unse... rer Zeit!“

Mit erfrischender Deutlichkeit wendet sich der „Zeitungs... verlag“, das Organ des Vereins Deutscher Zeitungsver... leger gegen derartigen Unfug und bezeichnet ihn treffend... als „geistiges Kurpfuschertum“, das in seinen Auswirkun... gen nicht weniger schlimm als das von den Zeitungen be... kämpfte Medizinische ist. Die gesamte verantwortungs... bewusste Presse wird dieser Zeitchrift zustimmen, wenn sie... ausführt: „Dieser Kampf sollte auch auf das geistige Kur... pfuschertum ausgedehnt werden, das sich betätigt in Schick... salsdeutungen aus den Sternen, in Weissagungen über... die Zukunft, in sogenannten „mystischen“ Belehrungen und... überhaupt in der Förderung allen möglichen Aberglaubens,... die nur auf Volksverwundung und jede Art von Kultur... schädigung hinausläuft.“ Die Zeitchrift will sich nicht... einmischen in die wissenschaftliche Beschäftigung mit okkul... ten Dingen, aber es erscheint ihr nötig, „daß endlich das... dilettantische Anwesen des vorhin gezeichneten geistigen... Kurpfuschertums, das sich die Unwissenheit und Gulläubig... keit der geistig Unselbständigen zunutze macht und sich ma... teriell daran bereichert, energig bekämpft wird.“

Canada

Wir verweisen nochmals auf die Filmvorträge „Canada“,... die Herr Wchim von Winterfeld-Berlin heute nachm. 5 Uhr... und abds. 8 Uhr, in den hiesigen „Löwenlichtspielen“ hält.

Wildberg, 16. Febr. Verstaatlichung der Reals... chule. Dank des großen Interesses an einer höheren... Schule und des starken Bedürfnisses, die Kinder solange... als möglich in der Nähe der Heimat zu behalten, konnte... die Realschule Wildberg auf Gemeindefosten bis in dieses... Jahr durchgeführt werden. An Ostern wird nun ein lange... gehegter Wunsch zur Wirklichkeit. Die Realschule wird... wieder vom Staat übernommen. Durch die Realschule... Wildberg ist Gelegenheit einer höheren Schulbildung ge... boten, ohne eine tägliche Bahnfahrt, die für die Kinder... große Gefahren mit sich bringt. Lehrplanmäßig schließt... sich die Realschule an den Lehrplan der ausgebauten Schul... en an, so daß ein reibungsloser Uebergang aus der 4... Klasse Wildberg in die 5. Klasse einer größeren Anstalt... gewährleistet ist. Näheres über die Aufnahmeprüfung... siehe im Anzeigenteil.

Wildberg, 16. Febr. Musikal. Abendfeier. Eine... erfreulich große Gemeinde versammelte sich am Samstag... abend in der Wildberger Kirche, um der Abendmusik des... Stuttgarter Singtrefes anzuwohnen. Und reichlich wur... den die Anwesenden für ihr Kommen belohnt. In ihrer... feinen zurückhaltenden Weise haben die Mitwirkenden es... verstanden, die alte Musik in ihrer Schönheit und Echtheit... uns wieder lebendig zu machen. Wundervoll war der Chor... von Schütz: „So fahrt ich hin!“ Bei der Stelle: — der wird

die Himmelstür aufstun — da war es, als werde ein Vor... hang aufgetan zu einem Heiligtum, das in seiner Klarheit... hervorstrahlte. Nicht sich selbst stellten die Mitwirkenden... in den Vordergrund, sie standen da als Mittler zwischen... uns und den Musikwerken, und so soll es sein. Besonders... bemerkenswert waren noch der Chor von Schütz: „Der... Herr ist mein Hirte“ und die Kantate von Burtehuber:... „Alles, was ihr tut!“ Mögen die Stuttgarter Sänger... uns recht bald wieder einmal — vielleicht in Nagold —... Gelegenheit geben, die herrlichen alten Musikwerke kennen... zu lernen.

Haiterbach, 15. Febr. Der Landw. Ortsverein... hielt am vergangenen Sonntag in der „Sonne“ eine gut... besuchte Versammlung ab, zu der auch der Vorstand der... landw. Winterschule in Nagold, Herr Landw.-Lehrer... Häder erschienen war. Nach Begrüßungsworten des... Vorstands, Herrn Single, und dem Rechenschafts- und... Kasienbericht des Geschäftsführers, Herrn Killinger, hielt... Herr Häder einen Vortrag über landwirtschaftliche... Belange und führte dabei ungefähr folgendes aus: Die... Notlage der Landwirtschaft ist groß, vor allem hervor... gerufen durch ungenügende Schutzölle, die die Einfuhr... von Getreide und Vieh unter besonders günstigen Bedin... ungen ermöglichen, weiter durch die großen Steuerlasten... und durch den letzten schlechten Jahrgang. Ein Besuch der... Massenversammlung in Stuttgart am 25. ds. Mts. ist daher... zu wünschen. Der Aufzucht von Jungvieh muß unbedingt... mehr Beachtung geschenkt werden; vor allem sollte zur... Hebung der Zucht mehr eingetragenes Zuchtvieh beschafft... werden. Milchflühen ist besonders nach dem diesjährigen... zum Teil schlechten Futter eierweißhaltiges Kraftfutter, z. B. ... Erdnußmehl, zu geben. Die Männer sollen mehr wie bis... her das Melken erlernen. 3. Zt. werden auf dem Markt... mit Vorliebe Haller-Schweine gekauft, daher ist die Hal... tung eines Haller-Ebers in Haiterbach sehr zu begrüßen. ... In einigen Jahren wird voraussichtlich das weiße veredelte... Landfischweine wieder den Vorzug erhalten. Für die hiesigen... Verhältnisse ist mehr Wert auf Nutz- wie auf Rassezucht... zu legen. Die Fütterung der Schweine soll mehr trocken... als naß sein. Kein Landwirt soll am Einkauf von frischem... Saatgut sparen, denn es macht sich später vielfach bezahlt. ... Ein günstiger Bezug für Weizen ist von dem Gemeindef... jaatgutader in Altnuifra, der mit Mühlbachweizen ange... legt ist. Die Saat soll möglichst mit Maschine ausgeführt... werden, dann fann man nachher dem Unkraut besser mit... der Hadmaschine bekommen. Wo dies aber wegen der... kleinen Parzellierung unmöglich ist und mit der Hand... gefät werden muß, auch bei Hafer und Gerste, muß unbeding... t mehr mit der Egge gearbeitet werden. Die Anwen... dung von künstlichen Düngemitteln ist auch für Haiterbach... eine Notwendigkeit. Nach der letztjährigen Felderbegehung... muß dem Stand der Ernte volle Anerkennung ausgesprochen... und der Fleiß der Haiterbacher gelobt werden. Die... Wiesenwirtschaft läßt dagegen noch etwas zu wünschen... übrig. Ein Akeeder darf niemals zu einer Wieje liegen... bleiben, sondern ist nach etwa 6 Jahren wieder umzu... brechen. Eine Wieje ist mit guter Grasamenmischung... anzusäen. Um hierüber praktische Aufklärung zu geben, wird... im kommenden Sommer ein Graslehrgarten (die Gemein... de hat bereits am Schönberg einen Platz zur Verfü... gung gestellt) angelegt. Auch die Entwässerung der Schaf... bühl- und Stauchwiesen ist unvollständig. Nachdem... Altnuifra einen Teil seiner nassen Felder entwässert hat, ... können dort die Arbeiten angesehen werden. Das Futter... der nassen Wiesen ist sehr schlecht und es ist zu verfidern, ... daß sich die Entwässerung der Wiesen, wenn auch noch... nicht im ersten Jahr, denn die Gräser müssen erst eingefät... werden, sich vielfach bezahlt macht. An den Kosten bezahlt... der Staat ein Gut Teil. Ein Ar entwässerte Fläche berech... net sich, wenn jeder sein Stück selber gräbt, auf ungefahr... 70 Pfg. bis 1.— Mkt. — Sämtliche anwesenden 25 Wiesen... besitzer sprachen sich unterschriftlich für die Entwässerung... aus und baten Herrn Häder, die nötigen Schritte in die... Wege zu leiten, damit die Arbeiten bis zum nächsten Win... ter begonnen werden könnten.

Kohrdorf, 15. Febr. Der Stunden schlag unserer... Turmuhr hat seit einigen Tagen ausgefehlt. Die alte Uhr... geht ruhig ihren Kreislauf weiter ohne vom Schlagwerk... Notiz zu nehmen. Still ist's geworden, da oben in der... Glockenstube, nur unterbrochen vom gleichmäßigen Tid-tad! ... Wie das anmutet, dieses Fehlen des Stundenenschlages in der... großen Gemeindefstube, im werktätigen Tagesgetriebe, wie... zur Stille der Nacht. Da empfindet man es wieder, wie... Glocke und Uhr zusammen gehören, wie eine ohne die... andere nicht ganz ihre Aufgabe auf solch hoher Warte er... füllen kann, wie eben doch die Glocke, selbst im Stunden... schlag unser ständiger, so sehr ungen entbehrlicher Lebens... begleiter geworden ist. Wenn die Hämmer sich wieder heb... en werden, um die flüchtige Zeit vom Turm zu künden, ... dann werden wir das Fehlende wieder besser schätzen und... das zur Heimlichkeit notwendige einsehen, genau wie da... heim, wenn die Wanduhr nicht mehr schlug.

Vollmaringen O. Horb, 15. Febr. Blitzschlag. ... Bei dem Gewitter am Samstag früh schlug der Blitz in... den hochragenden Kirchturm, ohne aber größeren Schaden... anzurichten. Die elektrische Leitung war kurze Zeit ge... stört.

Freudenstadt, 15. Febr. Hochwasser. Durch die... rapide Schneeschmelze infolge des abnormen Temperatur... anstiegs und der anhaltenden Regengüsse ist das befürch... tete Hochwasser eingetreten; aus Friedrichstal wird uns... berichtet, daß der Forbach Wassermassen, Steingeröll und... Schlamm zu Tal führt wie seit Jahren nicht. Auch Baiers... bronn meldet schweres Hochwasser. Die Feuerwehr mußte... zur Hilfeleistung ausrücken, um Gebäude zu schützen und... Holzvorräte dem Element zu entreißen. Die Brückenbögen... vermochten die Wassermassen kaum zu fassen. Der Was... serpegel ist vollständig überflutet, so daß die Wasserhöhe... zurzeit nicht festgestellt werden kann. Die Straße Mittel... tal-Baiersbronn ist teilweise überschwemmt. An einer... Sägmühle ist der Damm gebrochen, es besteht für dieselbe... Gefahr der Ueberschwemmung.

Freudenstadt, 15. Februar. Brand. In Mittelst... ellbach ist das Haus von Seesried und Würth mit der... ganzen Einrichtung abgebrannt. Auch zwei Schweine sind... verbrannt.

Herrenberg, 15. Febr. 700 Jahre Herrenberg. ... In der gestrigen Gemeinderatsstzung wies der Vorsitzende... darauf hin, daß der Name Herrenberg zum erstenmal in... den Urkunden im Jahr 1228 genannt wird. Als Stadt... erscheint Herrenberg erstmals im Jahre 1278. Der Vor... sitzende bat den Gemeinderat, sich einmal darüber Gedan... ken zu machen, ob diesem Umstand nicht dieses Jahr durch... eine Feier Rechnung getragen werden könne.

Letzte Nachrichten

Reichsinnenminister Dr. v. Reudell über das Reichsschulgesetz.

Berlin, 16. Febr. Reichsinnenminister Dr. v. Reu... de II sprach gestern abend in einer deutchnationalen Ver... sammlung über das Reichsschulgesetz. Graf Westarp... erklärte in seinen Begrüßungsworten, daß bei gutem Willen... die Schwierigkeiten hätten überwunden werden können. ... Das Scheitern des Schulgesetzes werde die schwerwiegend... sten Folgen für die Entwicklung der Parteiverhältnisse... haben. Reichsinnenminister v. Reudell erklärte, der Ge... meinschaftsschule das Prädikat vorauszusetzen bedeute nur... die Umhängung eines Etiketts, um den eigentlichen Sach... verhalt zu verkleinern. Der Minister fragte, ob es wirk... lich liberal und demokratisch sei, durch Staatsgesetz das... Elternrecht auf die Dauer auszuschließen. Wenn die... Deutchnationale Partei für das Recht der Eltern eintrete, ... so wisse sie sich in Uebereinstimmung mit der immer stärker... werdenden Bewegung im Volke. Wenn die Partei gleich... zeitig die Toleranz an den Tag lege, wie sie auch in der... Regierungserklärung niedergelegt worden sei, so strebe sie... nicht Zerplitterung des Schulwesens, sondern suche den... verschiedenen Richtungen gerecht zu werden. Es liege der... Partei fern, die Bewegung der christlichen Elternschaft für... parteipolitische Ziele auszunutzen. Nach kurzer Aussprache... wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: ... „Das Reichsschulgesetz ist nicht tot. Es lebt im Volks... bewußtsein. Die weitere Entwicklung in Reich und Län... dern wird zeigen, wie tief das Verantwortungsbewußtsein... der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder im deutchn... Volke Wurzel geschlagen hat. Wir rufen die christliche... Elternschaft aller Kreise zur Wahrung ihrer Rechte auf... den Plan.“

Das Ergebnis der interfraktionellen Besprechungen

Berlin, 16. Febr. Die interfraktionellen Besprechun... gen haben zwischen den Fraktionen der Bayerischen Volks... partei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums Ueber... einstimmung ergeben, daß unter allen Umständen der Etat... und der Nachtragsetat, sowie die noch ausstehende soziale... und landwirtschaftliche Notstandsaktion erledigt werden... müssen. Als letzter Termin für die Auflösung des Reichs... tags ist der 31 März bestimmt worden. Wenn dagegen... die Erledigung des genannten Arbeitsprogramms nicht... möglich sein sollte, soll der Reichspräsident ersucht werden, ... die Auflösung des Reichstags schon vor dem 31. März anzu... ordnen. Diefen Abmachungen sollen die Deutchnationalen... im wesentlichen zugestimmt haben. Völlige Uebereinstim... mung zwischen den bisherigen Regierungsparteien besteht... über folgende Punkte: Es soll eine Kontingentierung der... Beratungen des Reichstags vorgenommen werden durch Be... schränkung der Redezeit und Einlegung von Nachschlüssen. ... Ferner haben sich die Parteien verpflichtet, keine Agita... tionsanträge zu stellen. Wie verlautet, dürfte auch die... Sozialdemokratie bereit sein, diesen Abmachungen beizu... treten. Die Reichsregierung soll endlich ersucht werden, ... mit den Oppositionsparteien wegen der Erledigung des... Arbeitsprogramms Züglung zu nehmen.

Sport

Die zweifeln Olympischen Spiele in St. Moritz sollen wegen... des ungünstigen Wetters (8 Grad Wärme) zwar nicht ab... gebrochen, aber vielleicht bis 22. Februar verlängert werden.

Einnahmen und Ausgaben beim Stuttgarter Sechstagerrennen. ... Beim Stuttgarter Sechstagerrennen wurden die Ausgaben mit 120... bis 125 000 M. angegeben, wovon der größte Teil auf Fahrgelder... entfallen sein soll. Nun wird berichtet, daß der Gesamtbesuch... 66 000 Personen betrug und daß sich daraus eine Gesamteinnahme... von 235—285 000 M. ergab. Demnach hat der Dächter der Stab... hallenräume kein altes Geschäft gemacht, wenn auch die Stadt... 15 Prozent Vergütungssteuern erhoben hat.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 15. Febr. 4.189 G., 4.197 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 86.75.
6 5 v. H. Dt. R. Postobligation 92.
Abt.-Rente I 51.75.
Abt.-Rente ohne Ausl. 15.95.
Franz. Franken 124.02 zu 1 Pfd. St., 25.44 zu 1 Dollar.

Nürnbergger Hopfen vom 14. Febr. Zufuhr 20 Ballen. Umsatz... bis 12 Uhr 10 Ballen. Tendenz ruhig. Hallertauerhopfen... kostete 90—125 RM.

Märkte

Ulm, 14. Febr. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 3 Och... sen, 4 Farren, 19 Kühe, 16 Rinder, 181 Kälber, 303 Schweine.
Preise: Ochsen 1. 50—52, Farren 1. 44—48, 2. 40—42, Kühe... 2. 32—36, 3. 18—20, Rinder 1. 52—54, 2. 48—50, Kälber 1. 74... bis 76, 2. 68—72, Schweine 1. 52—54, 2. 48—50 M. Markt... verlauf: In allen Gattungen langsam.

Schlachtviehmarkt Heilbronn, 15. Febr. Zufuhr: 1 Ochse, 67... Jungrinder, 5 Kühe, 98 Kälber, 287 Schweine. Erlös aus je... 1 Ztr. Lebendgewicht: Jungrinder 1. 56—58, 2. 50—54, Kühe... 1. 32—38, 2. 27—31, Kälber 1. 73—76, 2. 69—71, Schweine 1... 58—61, 2. 54—65 M. Marktverlauf: schleppend.

CIRCUS Kapitän SCHNEIDER
ALFRED SCHNEIDER
kommt mit seinen, allen Kinofreunden... bekannten, wundervollen
100 „Quo vadis?“ - Löwen
und 56 unerreichten Circus-Sensationen
nach **Stuttgart** in die **Stadthalle**
Eröffnung:
Donnerstag, den 23. Febr., 8 Uhr abds.
Vollständige Preise von 0.50 Mk. bis 6.— Mk.
Vorverkauf ab 20. Febr. im Warenhaus Tietz und an... den Circuskassen (Stadthalle).
Der Mensch als Kanonengeschöß!
Aus einer 42 cm-Langrohr-Kanone... in die Luft geschossen!
Erste Etappe zum Flug nach dem Monde!
Motor-Radrennen auf dem Turmseil!

Rama
MARGARINE
butterfein
verdankt ihre allgemeine... Verbreitung in Deutschland... nur der Qualität.
Einmal... versucht, immer... gebraucht.
1/2 Pfund
50 Pfg.

Pforzheim, 14. Febr. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Schafe 1. 55-57, 2. 52-54, Färren 1. 53-52, 2. und 3. 48-46, Kühe 2. und 3. 40-28, Rinder 1. 59-61, 2. 55-57, Schweine 1. 61-63, 2. 62-64, 3. 57-60 M. Marktverlauf: mittelmäßig.

Leonberg, 15. Febr. Pferdemarkt. Dem gestrigen Pferdemarkt waren etwa 600 Tiere zugeführt. Das Pferdemarkt war im allgemeinen recht gut, aber der Handel ließ, weil es unferen Landwirten an Geld fehlt, sehr zu wünschen übrig. Bezahlt wurden für ältere Pferde leichterem Schlags 400-600 M., für längere Pferde dieser Art 600-800 M., für mittelschwere Pferde 800 bis 1000 Mark, für schwere Pferde 1200-1500 M., für ganz schwere jüngere Pferde auch bis zu 1800 M. Mit dem Pferdemarkt war wieder eine Prämierung verbunden, bei der zahlreiche Preise zur Verteilung gelangten; auch Reiter und Wagen wurden prämiert. Der Festzug bot ein schönes Bild.

Fruchtpreise. Centfirch: Roggen 11.90, Gerste 12.30-13.50, Haber 12-13. — Mengen: Weizen 10.30, Roggen 12.80, Haber 11.30. — Riedlingen: Gerste 14.40-14.60, Haber 11.50-12. — Tullingen: Weizen 13.60-16, Gerste 12.50-13, Haber 11-11.50 Markt der Zentner.

Holzverkäufe. Bei dem Langholzverkauf am 13. Febr. wurden im Submissionsweg 138,3% der neuen Landesgrundpreise erzielt.

Eutingen b. Forb. Die hiesige Gemeinde hatte 282 Festmeter Langholz verschiedener Klassen zum Verkauf im Submissionswege ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat nun nach Eröffnung der eingelaufenen Angebote demjenigen, der Firma Gebr. Theurer in Nagold mit dem Durchschnittspreis von 146,2% der staatlichen Forsttaxe den Zuschlag erteilt.

Briefkasten der Schriftleitung

Wolf i. R. Wir haben hier in Nagold zwei von privater und städtischer Seite erschlossene Baugelände und zwar im Galgenberg und Lemberg, wo unseres Wissens nach für den qm. je nach Lage 2.- bis 3.50 M. verlangt werden. Unter erschlossenem Baugelände sind Bauplätze mit Zufahrtsstraße, Wasser- und Lichtleitung zu verstehen. Die beiden Gebiete erfreuen sich großer Beliebtheit, was schon durch die rege Bautätigkeit im letzten Jahr bewiesen ist. Im Kreuzertal bekommen Sie ohne Zweifel Grundstücke, die nicht als Bau-Grundstücke bewertet werden; doch sind die Preise so verschieden, daß wir Ihnen keine bestimmte Zahlen sagen möchten. Am besten wenden Sie sich an das hiesige Stadtschultheißenamt, das Ihnen gerne mit jeder Auskunft in dieser Hinsicht dient, d. h. ob, wo, zu welchem Preis, zu welchen Bedingungen und von wem Grundstücke zu haben sind.

Auswärts Gestorbene.

Calw: Sophie Huber, Witwe, 88 J.

Das Wetter

Unter dem Einfluß der nordwestlichen Depression ist für Freitag und Samstag weiterhin unbeständiges, mehrfach bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes, ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Ev. Kirchengemeinde Nagold.

Die 28.

Zeller'sche Krankenpflegeheimrechnung

vom 1. April 1925 bis 31. März 1927 ist zur Einsichtnahme der Kirchengemeindeglieder vom 16. bis 24. Febr. d. J. im Rathaus aufgelegt.

611 **Ev. Kirchengemeinderat.**

Realschule Wildberg.

Die Aufnahmeprüfung

in die erste Klasse der Realschule findet am Freitag, den 24. Februar, morgens von 8 Uhr ab, in der Realschule statt. Anmeldungen werden bis Dienstag, den 21. Februar, erbeten.

622 **Seldmaier.**

Hunderttausende lesen die

WOCHE

Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Wochenschehen im aktuellen Bildertell. Eine Fülle guten Lesestoffes: 6 Seiten Roman- und Erzählung, dazu noch illustrierte Novellen. Bewusstseinsveränderungen über Zwangsprobleme auf Gebieten der Wissenschaft und Technik.

Vorbildlich in der Darstellung. Physiographisch-ästhetische Wiedergabe der Welt durch Kunst und Schrift. Schöne, blickbare Bilder u. Illustrationen. Es gibt keine zweite deutsche Zeitschrift, die für 50 Pf. Ähnliches an Reichhaltigkeit und Ausstattung bietet.

Sehen Sie: deshalb lesen so viele die „Woche“.

Tun Sie es auch!

Die neueste Ausgabe ist immer Donnerstags bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold** vorrätig.

1681

Emmingen-Neubulach.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 18. Februar 1928

im Gasth. z. „Krone“ in Emmingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Renz

Sohn des
† Fr. Renz,
Maurer
in Emmingen.

Friederike Seydt

Tochter des
† Michael Seydt,
Bauer
in Neubulach.

Kirchgang 1 Uhr. 613

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gesucht

wird älteres

Fräulein

zur selbständigen Führung eines frauenlosen Haushalts (3 erwachsene Personen). Gefl. Angebote, möglichst mit Bild, sowie Gehaltsanprüche an

Photohaus Rödelsheimer, Pforzheim

609

Schloßberg 11.

Käse! Gut! Billig!

Feinste Allg. Stangenkäse 20^o p. Pfd. 50 Pfg.
In Allg. Kommodenkäse i. Staniol p. Pfd. 60 Pfg.
bei Mehrabnahme entsprechend billiger — versendet in 9 Pfund Paketen per Nachnahme 368
Molkerei Bärle, Hauerz O. A. Leutkirch (Allg.)

Versäumen Sie nicht

am Samstag ab 3 Uhr
und am Sonntag ab 11 Uhr die

Radio-Ausstellung

in den Nebenräumen des Gasth. z. „Traube“ zu besuchen. Es ist jedermann Gelegenheit gegeben, verschied. Fabrikate, vom kleinsten bis zum größten Radio-Empfänger zu hören. 612

Eintritt und Vorführung kostenlos. Wer auf Fernempfang reflektiert, wird gebeten, am Samstag Abend zu kommen.

Hugo Monauni.

Musikverein „Concordia“

Großer Maskenball

am 18. Februar 1928 im „Löwenaal“

Masken und Kostüme erwünscht.

Anfang 1928 Uhr.

Mitglieder Eintritt frei.

Der Ausschuß.

Nichtmitglieder 1 M.

Maskenprämierung:

- 1. Preis: 1 Standuhr
- 2. Preis: 1 Lehnstuhl
- 3. Preis: 1 Gans.



620

Chaise

verkauft im Auftrag
Kirchpfeiler Walz
Walldorf. 621

Am Freitag sind
frische



Seefische

zu haben bei 617
Fischer Luz.

Niederlage des
1263 **Obernauer**

Löwensprudels

Natürliche Kohlenäure-
Mineralquelle
Tafelwasser — Verrückter
seits bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Rurlenbaur

Gasthof z. „Löwen“
Nagold. Telefon 91.

Christlucas Gartenbuch



Eine gemeinverständliche An-
leitung zur Anlage und
Behandlung des Haus-
gartens, sowie zur Frucht
und Pflege der
Blumen, Ziergehölze,
Gemüse, Obstbäume
und Reben
einschließlich der
Blumenzucht im Zimmer.
Mit einem Anhang
enthaltend:
Gartencalender.
Vorrätig bei:
G. W. Zaiser, Nagold.

Schützen-Verein.



Heute abend 8 Uhr
in der „Schwane“
außerordentliche
Generalversammlung.
Sehr wichtige
und dringliche
Tagesordnung. 615

Knecht

Begen Verheiratung
meines bisherigen Knechtes
suche ich für sofort od.
auf 1. März einen jünge-
ren, zuverlässigen 574

Friedrich Kentschler

Rotfelden.

Nagold, 15. Febr. 1928.

614 **Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere Verwandte

Frau Luise Henne Wwe.

nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren zur ewigen Ruhe einging.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 1 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Berliner Illustrierte Zeitung

Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas

Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

M. B. N. Heute 8 1/2 U.
einstimmige Chorwerke von
J. S. Bach und Orchester-
sonate von Corelli. 610

1 ältere Bettlade
mit aufge-
arbeitetem **Bettrost**
und 1 gebrauchten, neu
bezogenen

Divan
verkauft preiswert
L. Grüniger, Sattlerm.
Nagold. Tel. 139.



Für Freitag treffen ein
Seefische
Kabeljau, Schellfisch
und Fischilet
Wilhelm Frey, Nagold
Bahnhofstr. 12.

Strickwolle
p. Pfd. 2.— RM. Muster
gratis. Wollspinnerei und
Zuckerfabrik Tirschenreuth
(Bayern). 125

Dötes Paten-Briefe
in großer Auswahl bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.